

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 1/2 (1883)
Heft: 9

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schon jetzt gestattet, der internationalen electricischen Ausstellung in Wien nicht bloß in quantitativer, sondern auch in qualitativer Beziehung ein günstiges Prognostikon zu stellen. Ebenso liegen fast für jede der Gruppen, aus denen sich die Ausstellung zusammensetzen wird, bereits interessante Anmeldungen vor, von welchen wir folgende erwähnen wollen:

Die „Société Anonyme d'Electricité in Paris, Professor C. W. Zenger in Prag, E. Hartmann in Würzburg, Charles Foster in Birmingham, Piette & Krizik in Verbindung mit der Maschinenfirma E. Skoda in Pilsen, Buss, Sombart & Cie. in Magdeburg, Gregor Tischmenoff in Bender, die Compagnie Continentale Edison und die Société électrique Edison in Paris, die Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft in Wien, Heinrich Machalski in Lemberg, Zellweger & Ehrenberg in Uster, Mourlan & Cie. in Brüssel, Stefan Horner jun. in Budapest, Gaston Planté in Paris, ferner Johann Weichmann in München, Rebecsek in Prag, Popper, H. W. Adler & Cie., Daniel Lautensack und Deckert & Homolka in Wien, sowie Ferdinand Cretin in St. Petersburg, Dr. Isidor Wilhelm in Wien, Dr. Hedinger in Stuttgart, die Priv. Oesterr. Ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft (Inspector Pollitzer) in Wien, Johann N. Teufelhart in Wien und Gravier in Warschau.

Sehr wahrscheinlich wird der auf den 1. März angesetzte Anmeldetermin verlängert.

† **P. Alois Sailer.** Am 25. Februar starb in Zürich Herr P. Alois Sailer von Wyl (Ct. St. Gallen), Director der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft, im Alter von 55 Jahren. Herr Sailer ist früher Betriebschef der Vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen und nachher Director der Schweizerischen Centralbahn in Basel gewesen, bis ihn, nach Coutin's Rücktritt, die Nordostbahn zur Leitung ihres Betriebes nach Zürich berufen hatte. In ihm war das seit einer Reihe von Jahren bei der letztgenannten Eisenbahn-Gesellschaft herrschende und mit aller Consequenz bis in die kleinsten Details durchgeführte Sparsystem gewissermassen verkörpert.

Der Hafen von Genua mit seinen mangelhaften Installationen, seinem nur 8 m breiten Quai, seinen engen Moli hat, durch seine Lage begünstigt, einen Verkehr aufzuweisen, der durch die vorhandenen Einrichtungen kaum bewältigt werden kann. Im Jahre 1880 stieg er auf 200 000 t, eine Ziffer, die in Folge der durch die Gotthardbahn herbeigeführten Verkehrsquantitäten in Zukunft noch wesentlich steigen wird. Mit Rücksicht hierauf sind nun umfassende Arbeiten in Ausführung begriffen, welche die Situation des Hafens gänzlich umzugestalten bestimmt sind. Es werden sechs neue Moli von je 200 m Länge und 100 m Breite erbaut, die Quai's auf 150 m verbreitert, mit Lagerhäusern ausgerüstet und durch eine wohl disponirte Geleiseanlage mit dem Centralbahnhof von San-Pier-d'Arena verbunden. Die Kosten für die im Jahre 1888 zu vollendenden Gesamtanlagen sind auf 39 Millionen Franken veranschlagt.

Ein eisernes Theater beabsichtigt der Director des Friedrich Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin, Herr Fritsche, daselbst erbauen zu lassen, um allen baupolizeilichen Vorschriften zu genügen.

Concurrenzen.

Für den **Bebauungsplan des Auefeldes zu Kassel** ist von der dortigen Stadtgemeinde eine Concurrenz ausgeschrieben. Preise 1200, 900 und 500 Mark. Termin 28. April a. c.

Patentliste.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Bourry-Séquin & Co. in Zürich.

(Fortsetzung der Liste in No. 6 der „Schweiz. Bauzeitung“.)

Folgende Patente wurden an Schweizer oder an in der Schweiz wohnende Ausländer ertheilt:

1883		im Deutschen Reiche	
Januar	3. No. 21 219.	A. Klose in Rorschach.	Neuerungen an beweglichen Achsen für Eisenbahnfahrzeuge. (Zusatz zu P. R. 20 905.)
„	3. „ 21 202.	G. Baum & Cie. in Arbon.	Verstellbarer Bohrapparat für Heilmann'sche Stickmaschinen.

Januar	10. No. 21 249.	Rensch & Hauser in Wädensweil.	Verfahren zur Herstellung von Isolirteppichen.
„	10. „ 21 253.	A. Burckhardt (in Firma Burckhardt & Cie.) und F. J. Weiss in Basel.	Vorrichtung zur Verminderung des Einflusses des schädlichen Raumes bei Luftpumpen.
„	17. „ 21 364.	R. Rikli jr. in Wangen a. d. Aar.	Neuerungen an Ventilverschlüssen und Vorrichtung zum Bearbeiten der Ventil Sitzfläche.
„	24. „ 21 412.	Schaffhauser Strickmaschinenfabrik in Schaffhausen.	Zweitheiliger Mittelheber mit festem Untertheil für das Schloss der Lamb'schen Strickmaschine.
„	24. „ 21 424.	S. A. Darier-Gide in Genf.	Warmluftrespirator, bei welchem die einzuathmende Luft durch die natürliche Wärme des Körpers vorgewärmt wird.
„	31. „ 21 543.	M. Weber in Zürich.	Neuerungen an Korkziehern.

in Oesterreich-Ungarn

1882 December

Keines.

1883

in England

Januar	8. No.	96.	Georg Lunge, Dr. Phil. in Zürich.	Verbesserungen in der Fabrication von Schwefelsäure.
„	10. „	157.	Ferdinand Philipp in Romanshorn.	Verbesserungen in der Methode und Apparat zur Gewinnung von Ammoniak aus verschiedenen Arten Gasen.
Januar	20. No.	338.	William Hebler in Zürich.	Verbesserungen in Handfeuerwaffen und Patronen zu denselben.

in Frankreich

Folgt später.

in Belgien

Januar	5. No. 60 086.	J. P. A. Schaeffi à Soleure.	Modifications apportées aux horloges électriques.
--------	----------------	------------------------------	---

in den Vereinigten Staaten

Januar	Keines.
--------	---------

Berichtigung. In letzter Nummer ist zu lesen: Auf Seite 50, Spalte 2, Zeile 16 von unten *discutirbar* anstatt disputirbar; auf Seite 52, Spalte 2, Zeile 18 von oben m^3 und gleiche Spalte, Zeile 39 von oben m^2 anstatt m .

Redaction: A. WALDNER.
Claridenstrasse 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- & Architekten-Verein.

Versammlung am 31. Januar 1883.

Anwesend: 32 Mitglieder, 2 Gäste.

Vorsitz: Herr Präsident Bürkli-Ziegler.

In Angelegenheiten der bevorstehenden *Generalversammlung* wird zunächst auf Antrag von Herrn *F. Locher* beschlossen: es soll das Centralcomité des Schweiz. Vereins mit dem Localcomité in Verbindung treten und in der nächsten Vereinssitzung bestimmte Vorschläge über das Programm der Versammlung, sowie über die zu wählenden Specialcommissionen vorlegen. Herr *Ingenieur U. Bosshardt* gibt hierauf einige interessante Mittheilungen aus dem Gebiete der *Wasserleitungen*, namentlich hinsichtlich Beseitigung resp. möglicher Beschränkung der Gefahren, welchen die Leitung bei hohem Druck ausgesetzt ist. Der Vortrag knüpft zunächst an das augenblicklich im Bau begriffene Wasserwerk für Horgen an. Es wird hier das Wasser des Aabaches durch eine Thalsperre in der Gegend von Arn aufgestaut, dadurch ein Reservoir von ca. 97 000 m^3 Inhalt geschaffen, von wo zunächst schmiedeeiserne Röhren durch einen Stollen, sodann weiterhin gusseiserne Röhren das Wasser bis zum Orte leiten. Bei der geringen Breite der zu benutzenden Strassen war nur die Legung eines einzigen 600 mm weiten Röhrenstranges möglich, während anderwärts z. B. hier in Zürich zwei Leitungen von je 450 mm Weite vorhanden sind, von welchen denn eine eventuell als Reserve dient. Unter diesen Umständen musste man sich bei der in Horgen schliesslich herrschenden Druckhöhe von 130 m